

## Medienmitteilung

Die Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung vergibt jedes Jahr im Rahmen des Eidgenössischen Wettbewerbs für Kunst „Swiss Art Awards“ einen eigenen Preis an eine Nachwuchskünstlerin, resp. einen Nachwuchskünstler. In diesem Jahr fiel ihre Wahl auf Florence Jung (\*1983), die in Biel/Bienne lebt und arbeitet. Sie ist die zwölfte Gewinnerin dieses innerhalb der Schweizer Förderlandschaft in seiner Struktur und Höhe einmaligen Preises.

Die im Wettbewerb für Kunst gezeigte Arbeit mit dem Titel „Jung53, Performance, 2017“ besteht aus zwei Türen durch die Besucher und Besucherinnen glauben, die Ausstellungsboje betreten zu können. Der Zugang wird jedoch durch Personen im Inneren verhindert, die die Tür unter Aufbietung ihrer Kräfte zuhalten und den Zutritt so verhindern. Was unmittelbar als Verunmöglichung von Rezeption wahrgenommen wird, ist in Tat und Wahrheit bereits die künstlerische Arbeit. Als performative Intervention stellt diese nicht nur alle Erwartungen auf den Kopf, sondern bezieht, während die Künstlerin selbst unsichtbar bleibt, die Ausstellungsbesucherinnen und –besucher in die Arbeit mit ein.

Damit nimmt die auf den Swiss Art Awards gezeigte Performance die wichtigen Elemente der künstlerischen Arbeit Florence Jungs konsequent auf: Die vielfältige Be- und Hinterfragung von Systemen – insbesondere des Kunstbetriebs –, unsere Rollen und Erwartungen als Rezipientinnen und Rezipienten innerhalb dieser Systeme, die Kollaboration, und nicht zuletzt die konsequente Verweigerung einer Festlegung auf ihre Rolle als Künstlerin.

Florence Jung wurde einstimmig von der Jury der Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung gewählt. Dieser gehören Bice Curiger (Direktorin der Fondation Vincent van Gogh in Arles), Mandy Gnägi (selbstständige Kunst- und Medienwissenschaftlerin), Patrick Huber (Kurator und Geschäftsleiter des "Kunstraum Walcheturm"), Mirjam Varadinis (Kuratorin am Kunsthaus Zürich) sowie Andreas Vogel (Fachbereichsleiter Gestaltung und Kunst an der HKB Hochschule der Künste Bern) an.

Der Preis umfasst eine Barzahlung von 20'000 CHF, eine (Teil-) Finanzierung einer Ausstellung der Preisträgerin bis zu einem Betrag von 20'000 CHF im Januar des auf die Preisverleihung folgenden Jahres, eine (Mit-) Finanzierung eines Katalogs für diese Ausstellung bzw. einer an

deren Publikation bis zu 20'000 CHF im Verlag Edizioni Periferia sowie den Ankauf eines Werks aus dem Œuvre der Künstlerin, des Künstlers.



Florence Jung, „Jung53, Performance, 2017“

©Bundesamt für Kultur, Swiss Art Awards 2017, Guadalupe Ruiz



Florence Jung, „Jung53, Performance, 2017“

©Bundesamt für Kultur, Swiss Art Awards 2017, Guadalupe Ruiz